

20/2009

10. Okt. bis
23. Oktober

Pfarreiblatt

Seelisberg



**Zweitaufführung
der Dialektmesse „Greppermäss“
von Ferdinand Guntern
Sonntag, 11. Oktober, 9.00 Uhr,
Pfarrkirche Seelisberg**

Liturgischer Kalender

Samstag, 10. Oktober

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Sonntag, 11. Oktober

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – der Männerchor singt die „Grepper Mäss“ von Ferdinand Guntern

Gedächtnis der Jahrgängervereinigung 1928-1931 für Alois Zwyszig-Meili (Bitzli Wiesi), Seuzach

Stiftjahrzeit für Dr. Karl Zimmermann und Familie, Rüti

Stiftjahrzeit für Wendelin und Veronika Aschwanden-Truttmann und Familien, Fehren

Kollekte für Männerchor

Mittwoch, 14. Okt.

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle, Volligen

Samstag, 17. Oktober

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für Dr. Karl Zimmermann und Familie, Rüti

Stiftjahrzeit für Wendelin und Veronika Aschwanden-Truttmann und Familien, Fehren

Stiftjahrzeit für Alois und Marie Zwyszig-Aschwanden und Familie, Hagrösli

Sonntag, 18. Oktober

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Michael JOSEF

Dreissigster für Carl Aschwanden, Rest. Schützenhaus

Stiftjahrzeit für Walter und Eva Truttmann-Müller und Familie, Volligen

Kollekte für MISSIO

Mittwoch, 21. Okt.

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Donnerstag, 22. Okt.

09.00 Eucharistiefeier in der **Pfarrkirche Beckenried** mit Bischof Athanasius Schneider aus Kasachstan

anschliessend interessanter Vortrag im Pfarreihaus über die Situation in seinem Land mit Austausch und Kaffeetrunde

Kollekte: Hilfe für Kasachstan

08.30 Besammlung bei der Pfarrkirche. Bildung von Fahrgemeinschaften.

Redaktionsschluss

Pfarreiblatt:

Nr. 21/09: 14.10.2009

24.10. bis 06.11..2009

Wichtige Adressen

Daniel Guillet,
Pfarradministrator
Postfach 48
Seestr. 18
6375 Beckenried
079 437 53 49
041 622 12 06
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwoch 08.00 bis 11.30
und Donnerstag 13.30 bis
17.30 Uhr

Sakristan Pfarrkirche
Josef Zwyszig
041 820 19 50
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Priska Ziegler
041 320 50 39
079 823 52 43

Kirchenratspräsident
Alfred Zwyszig, Volligen14
041 820 17 84

Kasachischer Weihbischof kommt nach Beckenried



Der 48-jährige Weihbischof kam in Tokmak/ Kirgisien zur Welt. Im Alter von zwölf Jahren kam er mit seinen Eltern nach Rottweil in Deutschland. Im Jahr 2001 ging er nach Kasachstan in die Diözese Karaganda. Im Juni

2006 empfing der noch relativ junge Priester die Bischofsweihe. In den nächsten Tagen wird er Schweizer Pfarreien besuchen und von seinem Land berichten.

Die Situation dort ist hart. Im Begleitschreiben heisst es: *Die katholische Kirche kämpft in Kasachstan mit vielerlei Schwierigkeiten. Wo man hinsieht: Drogenelend, Gewalt und verwairste Kinder. Hinzu kommen extrem schwierige Verhältnisse: Riesige Distanzen und bittere Kälte bis zu -45 Grad. Die Hoffnung der Bevölkerung nimmt stetig ab. Viele Menschen suchen nach Halt und religiösen Werten. Im Zweiten Weltkrieg wirkten viele katholische Priester im Untergrund. Oft wurden sie jedoch Opfer der Gewalt. Nun vermisst das Land geistliche Unterstützung. Den rund 400 000 Katholiken fehlen Priester und Kirchen. Solange die Katholiken ihre Gottesdienste in Privathäusern abhalten, gelten sie als Sekte. Deshalb müssen neue Kirchen gebaut werden. Auch die Förderung junger Priester – vor allem die Ausbildung eines jungen, einheimischen Klerus – liegt der katholischen Kirche am Herzen. 1991, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, lebten nur neun Priester in Kasachstan, heute sind es bereits 50. Das sind aber für die weit zerstreut lebenden*

Katholiken im Lande noch immer viel zu wenige.

Die „Tournée“ des Weihbischofs durch die Schweiz organisiert das von der Schweizer Bischofskonferenz empfohlene Hilfswerk KIRCHE IN NOT. Dass Bischof Athanasius nach Beckenried kommt, ist eine grosse Freude. Es wäre schön, wenn möglichst viele den Gottesdienst am **Donnerstag, 22. Oktober um 9.00 in der Pfarrkirche Beckenried** und den anschliessenden Vortrag im Pfarreihaus mit Gesprächs- und Kaffeerunde besuchen würden. **Wir besammeln uns um 08.30 Uhr bei der Pfarrkirche Seelisberg und bilden Fahrgemeinschaften.**

Die Kollekte für die Kirche in Kasachstan kann ich sehr empfehlen. Weitere Infos finden Sie unter: www.kirche-in-not.ch

Daniel Guillet





Monat der Weltmission und glauben leben



Das Internationale Katholische Missionswerk «missio - weltweit miteinander Kirche sein» stellt dieses Jahr den Missionsmonat Oktober unter den Leitspruch «Begegnungen prägen». In unserer Teilkirche Nidwalden heisst das Motto dieses (und hoffentlich nicht nur dieses) Jahr «glauben leben» ... auch geprägt von vielen prägenden Begegnungen.

Silvia Brändle

«Begegnungen prägen» – dieser Leitspruch ist auf dem Hintergrund des diesjährigen Gastlandes Senegal zu betrachten. Das Leben in Senegal ist bestimmt durch das wichtige und auch gute Zusammenleben und –arbeiten der Muslime mit den Christen (5%). Das gute Zusammenwirken der Religionen manifestiert sich zum Beispiel an einer Krankenstation, die die beiden Männer auf dem missio-Plakat, der katholische Bischof Benjamin Ndiaye und



glauben leben: Begegnungen beim Breakedance-Workshop in Ennetmoos

Bay Diouf von der muslimischen Gemeinde gemeinsam aufbauen. Der katholische Bischof bringt sein Verständnis von Christsein in einem muslimischen Umfeld so auf den Punkt:

„Es geht um das permanent positive Zeugnis all derer, die sich auf Christus beziehen und von ihm leben.“



glauben leben: Begegnungen beim Grenzgang Obbürgen

Das positive Glaubenszeugnis zählt

Mir gefällt diese Definition von Christsein. Zudem kommen mir dabei unweigerlich viele Anlässe im Rahmen der Nidwaldner Glaubenswochen in den Sinn. Das sind/waren doch genau solche Zeugnisse von Menschen, die sich auf Christus beziehen und von ihm leben, oder? Und was mir an diesen Zeugnissen der Glaubenswochen am meisten gefiel: Die Sprache dieser Zeugnisse waren nicht (wie gewohnt) vor allem Worte, sondern vielmehr gemeinsame Erlebnisse, Taten, handfeste Aktionen und vor allem eben Begegnungen, Begegnungen, die prägen.

Regionale Mitteilungen

Roswitha Spangenberg, Thüringen (D) und Barbara König, Häselgehr (A), getroffen in Beckenried: Zwei Frauen, die ihren persönlichen Glaubensweg unter die Füße nahmen



Was prägt deinen Glauben?

Mein Glaube ist ein Weg: Taufe, katholische Erziehung der Eltern (geprägt von einem strafenden, unnachgiebigen Gott), Flucht weg von der Kirche, zurück durch intensive

ökumenische Kontakte. Persönliche Begegnungen und Reisen nach Taizé gaben neue Impulse und tiefe Erfahrungen.

Ein Ereignis in all den Widrigkeiten meines Lebens gab mir die Erkenntnis: Ich werde von Gott geliebt und getragen. In diesem Vertrauen darf ich mein Leben weiterleben.

Wer half dir den Glauben zu finden?

Mein Glaube erfuhr eine besondere Prägung durch das Lebensbild anderer Menschen. Zwei engagierte Frauen, die authentisch leben, führten mich zum Kern des Glaubens. Durch Schwester Hildegard (Krankenseelsorgerin) lernte ich „Bibel teilen“ kennen. Ich lernte zu hören und Gottes Wort aufzunehmen. Ich fand Kraft und Anregung für jeden Tag. Gottes Wort ist seitdem für mich im Alltag notwendig, überlebens-notwendig!

Durch eine zweite Frau, Schwester Caroline, lernte ich die Nächstenliebe als Teil des lebendigen Glaubens kennen. Ein Besuch in den Armenvierteln Santiagos, wo sie für einen deutschen Missionsorden tätig war, zeigte mir die Fruchtbarkeit ihrer Arbeit und beeindruckte mich sehr. So sind diese Frauen durch ihr Leben und Wirken zu echten Glaubenszeuginnen für meinen religiösen Weg geworden.

So lebe ich mein Leben im Bewusstsein, Gott stellt mich an einen bestimmten Platz auf Erden. Aus meinen Erfahrungen und meinem Wirken entsteht etwas Positives. Der Weg führt in den Himmel.



Was prägt deinen Glauben?

Ich bin lutheranisch aufgewachsen, aber ohne Bezug zur Kirche. Als junge Frau mit Familie trat ich aus der Kirche aus, pflege aber dennoch christliche Werte: Ich glaube an das Gute im Menschen, bin hilfsbereit, und positiv denkend.

Geprägt hat mich in den Jugendjahren mein Idol Albert Schweitzer. Er färbte auf mein Leben, vor allem auf meine Berufswahl ab.

Dann gab es Situationen, die mich völlig überforderten. Um nicht zu Grunde zu gehen, brauchte ich „etwas Höheres“. Das Gefühl, meine Sorgen und Lasten übergeben zu können, erfasste und befreite mich. Ich funktionierte als Person weiter und tat kontrolliert meine Aufgaben. Doch wo war der Sinn des Lebens?

Wer half dir den Glauben zu finden?

Meine innere Sehnsucht „geliebt zu werden“ trieb mich dann zu verschiedensten Menschen, ja selbst in die Hände einer Sekte. Auch esoterisch angehauchte Begleitungen nahm ich an, da mich mystisch-überirdisches magisch anzog. Jedoch wurde ich enttäuscht. Von „ausen“, so spürte ich, bekam ich keine Hilfe. Meine Suche ging weiter und trieb mich aus Beruf und Familie. Mit 50 Jahren wagte ich den Schritt zu einem Aufbruch. Ein neuer Partner, ein Haus und mein Garten gaben mir vorübergehend Ruhe. Nun bin ich 65 Jahre alt und meine Suche endet nicht. Der Jakobsweg ist ein weiterer Aufbruch; ich suche den höheren Sinn meines Lebens - die Liebe. Ich bin unterwegs um zu mir zu kommen, in der Hoffnung den göttlichen Funken zu fühlen, den ich noch nicht kenne.

325. Kirchweihfest

Jubiläum der Kapuzinerkirche Stans

C.S. Am Freitag, 16. Oktober, begeht der Verein Kapuzinerkirche Stans (VKS) mit einer Festmesse um 19.30 Uhr das 325. Kirchweihfest der Stanser Kapuzinerkirche.

Festprediger ist der Kapuziner Marzell Camenzind, Pfarrer der Kapuzinerpfarre Andermatt, einst Student am Kollegium St. Fidelis in Stans. Der Kirchenchor Andermatt unter der Leitung des in Beckenried wohnhaften Kirchenmusikers Lukas Reinhardt führt die lateinische Messe für vierstimmigen Chor und Orgel von Carl Detsch auf. Die Choralschola der Kapuzinerkirche singt Teile aus dem Proprium zum Kirchweihfest.

Beten ist Substanzerhaltung für die Zukunft

Nach diesem Motto ist es dem VKS mit seinen fast 700 Mitgliedern, Gönnern und Freunden gelungen, auch nach dem Wegzug der Kapuziner aus Stans 2004 ehrenamtlich die gebaute Armut kapuzinerischer Frömmigkeit und Schönheit lebendig zu bewahren, zu pflegen, zu leben und zu gestalten: an allen Sonn- und Feiertagen Morgenlob (Laudes) mit Kommunionfeier um 07.00 Uhr, an jedem ersten Monatsfreitag Herzjesu-Messe 19.30 Uhr, an Samstagabenden Italienermesse (sommers 18.00, winters 17.00 Uhr). Dazu werden ökumenische Anlässe sowie diverse kultische und kulturelle Veranstaltungen vom VKS angeboten. Der VKS bietet in der Kapuzinerkirche weiterhin Heimat auch den franziskanischen Laienterziaren, der Kantonschule Kollegium St. Fidelis, den Stanser Musiktagen (SMT), der Italienermission und der Solidarité Liban/Suisse (SLS). Die alltäglich geöffnete Kapuzinerkirche wird zudem zum Einhalt und stillen Gebet genutzt.

Zum 80. Geburtstag von Dorothee Sölle

„Gott hat zu wenige Freunde“

Donnerstag, 5. November,

09.30 Uhr, Romerohaus, Luzern

«Singen will ich und dem Tod Land abgewinnen mit jedem Ton. Dorothee Sölle weiterdenken»

Tagung mit Beat Dietschy, Rabeya Müller, Monika Stocker und Bärbel Wartenberg-Potter. (Anmeldung bis 19.10.)

Die Tagung im RomeroHaus Luzern blickt zurück auf die politisch-theologische und die poetische Arbeit von Dorothee Sölle. Sie gibt Anstöße und Inspirationen für Theologie und Engagement heute, für die solidarische Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd und für die interreligiöse Begegnung. Und sie macht Mut zu religiöser Erfahrung.

www.romerohaus.ch

Donnerstag, 5. November,

19.30 Uhr Matthäuskirche, Luzern

«Grundlos glücklich»

Konzertlesung mit Viola Gabor.

Gesprächsgruppe für Betroffene

Geschieden

Getrennt

e'be

Die Erfahrungen mit der belastenden Lebenssituation austauschen, miteinander nach Möglichkeiten suchen, die schmerzlichen Folgen von Trennung und Scheidung zu verarbeiten – fachlich begleitet.

Montag, 26. Okt. / 2. / 9. / 16. / 23. Nov.,
elbe, Hirschmattstr. 30b, Luzern

Infos/Anmeldung:

www.elbeluzern.ch

info@elbeluzern.ch; 041 210 10 87

Anlässe in der Region

Bistro Interculturel

**Samstag, 10. Oktober,
13.00 bis 15.30 Uhr,
Spritzenhaus, Stans**

Orgelmatinée

**Samstag, 10. Oktober,
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr,
Pfarrkirche, Stans**
Karl Arnold, Bürglen

Meditation in Stans

**Dienstag, 13. Oktober,
20.00 bis 21.15 Uhr,
Kapuzinerkirche Stans**
Mitnehmen: Bequeme Kleider, Socken
Kosten: 8 Franken
Infos: Hannelore Schumacher-Moser; 041 610 39 35; 079 721 78 17
schumacher-moser@bluewin.ch

Bäuerinnenverband: Milchprodukte selfmade

Montag/Dienstag, 12. und 13. Oktober, 19.00 bis 21.30 Uhr
Bauernschule Seedorf
Milchprodukte aus eigener Milch herstellen.
Kosten: Fr. 60.-
Anmeldung: Theres Flühler, 041 610 81 07

Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

**Sonntag, 18. Oktober,
17.30 Uhr, offene Vesper**

Kantonaltagung für Sonntagsfir-Leitenden

**Samstag, 17. Oktober,
13.30 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Buochs**
Mit Kindern über den Tod sprechen

Elternkurs: Kinderfragen rund um den Glauben

**19. Oktober und
5. und 27. November,
20.00 Uhr, Pfarreiheim Stans**
(Teilnahme einzelner Abende auch unabhängig möglich)
(Gebets-)Rituale in der Familie; Kindern von Jesus erzählen; mit Kindern Kirche entdecken.
Leitung: Agnes Kehrli, Dora Zweifel, Brigitta Odermatt
Anmeldung erforderlich
Infos: www.aktuel.ch

Spirituelle Abendreihe

**Donnerstag, 22. Oktober,
5. und 19. November, jeweils
19.30 bis 21.00 Uhr, Barfüesser, Winkelriedstr. 5, Luzern**
"Es muss im Leben mehr als alles geben!"
Der eigenen Sehnsucht auf die Spur kommen, den spirituellen Mehrwert im Alltag entdecken und Veränderungen als Chance begreifen. Dazu lädt eine spirituelle

Abendreihe in den Luzerner Barfüesser ein.
An allen drei Abenden geht es darum, sich stärker auf das Wesentliche im eigenen Leben auszurichten.
Die Abende können einzeln besucht werden.
Der Eintritt ist frei.
Infos: www.gcl-cvx.ch.

18. Frauezmorge

**Samstag, 21. November,
Restaurant Engel, Stans
08.30 Uhr Frühstücksbuffet
09.45 Uhr Vortrag
Care Team NW**
Begleitung von Menschen nach belastenden Ereignissen. (M. Bosoppi-Langenauer)
Kosten: Fr. 20.-
Anmeldung (bis 2.11.): Theres Niederberger, 041 610 15 39, therese.niederberger@bluewin.ch
Susanne Trüssel-Odermatt, 041 611 00 17, s.truessel@bluewin.ch

Infotag am Religionspädagogischen Institut

**Samstag, 21. November
10.15 Uhr – 13.00 Uhr,
Kasernenplatz 1, Luzern**
**Religionspädagogische
Ausbildungsmöglichkeiten
am RPI Luzern**
Neben Präsentationen besteht die Gelegenheit zu Gesprächen mit dem Studienleiter und mit Dozierenden.
Infos/Anmeldung:
041 228 55 20
rpi@unilu.ch
www.unilu.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Urner Landeswallfahrt nach Sachseln Samstag, 24. Oktober 2009

Fahrgelegenheit ab Seelisberg

09.00 Uhr ab Seelisberg mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg

10.30 Uhr Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln

Gemeinsames Mittagessen

14.30 Uhr Dankandacht und Segen

anschliessend direkte Rückfahrt nach Seelisberg

Fahrpreis: Erwachsene Fr. 24.00 / Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre Fr. 15.00

**Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis Donnerstag, 22. Oktober 2009, 17 Uhr
An die Treib-Seelisberg-Bahn AG, Telefon 041 820 15 63**

Gemeinsam- statt einsam!

Handwerkstube in Stans

2009/2010

Ort: Pfarreiheim Knirigasse 4, Stans

Zeit: 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: Fr. 4.— zur Deckung der Unkosten

Es ist wieder soweit. Die beliebte Handwerkstube für jüngere und ältere Frauen und Männer ist wieder offen.

Wir stricken, häkeln, sticken, basteln, knüpfen usw. Jedermann bringst seine bevorzugte Arbeit selber mit.

Beim gemeinsamen Schaffen und in der Kaffee/Teepause mit Kuchen ist Gelegenheit geboten, Kontakte zu knüpfen und Ideen auszutauschen.

Nächste Treffen: Dienstag, 03. und 17. November 2009

Dienstag, 01. und 15. Dezember 2009

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

KAB Stans
Kath. Arbeitnehmer-Bewegung